

ZAWiW –Seminar NÖRDLINGER RIES

Exkursion mit Dr. D. Schulz, PH Schwäbisch Gmünd
am 25.04.2001
in das
NÖRDLINGER RIES

Die zum Abschluss des Seminars von Dr. Schulz durchgeführte ganztägige Exkursion ins Ries vereinigte insgesamt 9 Teilnehmer, die sowohl aus dem ZAWiW-Arbeitskreis FORSCHENDES LERNEN, der sich speziell mit diesem Thema befasst, als auch andere an der Region interessierte Personen.

Am Beginn stand ein Gang durch die ehemalige freie Reichsstadt NÖRDLINGEN, die sich ja durch ihr mittelalterliches Stadtbild mit vollständig erhaltener Stadtmauer auszeichnet. Besondere Aufmerksamkeit fand auch die teilweise gut erkennbare historische Stadtplanung, prächtige Bürger- und Handwerkerhäuser, wie z. B. die meist gut erhaltenen Gerberhäuser mit ihren Trockenlauben unter den Dächern.



Dr. Schulz an der Schautafel



...und die aufmerksamen Zuhörer

Es schloss sich eine Führung durch das berühmte Nördlinger Rieskratermuseum an, das mit Schautafeln, Gesteinsmustern und Videopräsentationen einen hervorragenden Einblick in Entstehung und Entwicklung des Ries' bot.

Mit 2 Pkw's ging dann die Fahrt in Richtung ausgewählter Besichtigungspunkte im Rieskessel. Bei KLOSTERZIMMERN wurde der geographische Mittelpunkt des Ries passiert.

Die Weiterfahrt führte östlich über den geologischen Aufschluss bei Unterappenberg (typische Faltenbildung bei einer Malmscholle) zum Suevit-Steinbruch bei AUMÜHLE, unweit von Oettingen. Der grosse, noch in Betrieb befindliche Steinbruch bietet einen besonders guten Eindruck des Schichtenbildes, hier vor allem die Lagerung von Suevit über Bunter Breccie (Trümmernasse).



In der nahen Stadt OETTINGEN, dem ehemaligen Sitz des gleichnamigen Grafen/Fürstengeschlechts wurde der reizvolle Charakter einer kleinen Residenzstadt ausführlich besichtigt.

Die Weiterfahrt folgte der deutlich sich windenden Wörnitz in Richtung Süden. Der Ort MUNNINGEN, ein Strassendorf mit riestypischen Höfen, deren oft u-förmig angeordneten Gebäude deutlich erkennbar sind, zeigt auch die überflutungssichere Anlage am erhöhten Westufer des Flusses. Ausserhalb des Ortes lag ein römisches Kastell, das archäologisch gut erforscht ist. (Ausgrabungen heute wieder eingeebnet).

Einige km weiter südlich wurde der ROLLENBERG erreicht und erstiegen. Es handelt



sich um eine markante Bergkuppe aus Süsswasserkalken, auf der aus vorgeschichtlicher Zeit eine Befestigung (Ringwall) noch zu erkennen ist. Der nahe dem Austritt der Wörnitz aus dem Ries gelegene Berg gewährt eine grossartige Aussicht auf den benachbarten Bock (Sendemast) sowie nach Norden und Osten bis zum Ipf bei Bopfingen.

Den Abschluss der Studienfahrt bildete ein kurzer Besuch in Deiningen, dem urkundlich ältesten Ort des Ries', wo die alte Egerbrücke besichtigt wurde.